

Die Typen der Gravenhorst'schen Gattungen  
Banchus, Exetastes und Leptobatus (Hym. Ichneum.)  
(Ichneum. Europaea Bd. III, p. 373—436).

Von **K. Pfankuch** — Bremen.

---

Durch Vermittlung meines verehrten Freundes Herrn Prof. Dr. Dittrich in Breslau wurde es mir möglich gemacht, wiederum eine Anzahl Typen aus der Gravenhorst'schen Ichneumoniden-Sammlung vom Universitäts-Museum zur Durchsicht zu erlangen. Der Museumsleitung sowie Herrn Prof. Dittrich spreche ich hierfür meinen herzlichsten Dank aus.

Bei meinen Angaben zu den Typen obenerwähnter Gattungen habe ich mich hauptsächlich an Prof. Schmiedeknecht's verdienstvolles Werk, seine *Opuscula Ichneumonologica*, gehalten. Es ist das beste und umfangreichste Werk, das wir aus der neueren Zeit besitzen, und verweise ich hiermit auf dessen ausführliche Beschreibungen. Die Tribus der Banchini steht im 4. Bände auf den Seiten 1875—1936. Auch Cl. Morley (*British Ichneumons*, vol. 3, Pimplinae, p. 281—306), Brischke, Holmgren und C. G. Thomson sind berücksichtigt worden.

Schmiedeknecht stellt die Banchini-Gruppe zu den Ophiolinae, doch erwähnt er dabei, daß dieselbe Übergänge zu anderen Subfamilien zeigt, so besonders zu den Pimplinae. Dem stimme ich zu, und Morley hat wohl infolge der mannigfachen Übereinstimmungen mit letzteren diese Tribus (unter dem Namen

Banchides) dazu gestellt. Nach meiner Meinung passen die Banchini ganz gut dahin. Selbst Gravenhorst hat einen Beweis der großen Ähnlichkeit mit den Pimplinae insofern gegeben, als er die Art *Meniscus murinus* unter verschiedenen Namen dreimal dabei aufführt (Nr. 7, 8 und 27).

Weiter hat Gravenhorst sich darin versehen, daß er bei der Gattung *Banchus* die Geschlechter verwechselte, indem er die Analklappen der Männchen für den Bohrer ansah. Ratzeburg macht bereits 1844 in dem 1. Bande seiner »Ichneum. d. Forstinsekten« darauf aufmerksam. Betreffs der Gattung *Cidaphurus* Först. und der Untergattung *Corynephanus* Wesm. siehe Schmiedeknecht's Bemerkungen auf Seite 1923 und 1932.

Die Gravenhorst'schen Typen, die den Banchini angehören, verteilen sich auf die Gattungen *Banchus*, *Exetastes*, *Xenoschesis* und *Leptobatus*. Sie mögen (nach Schmiedeknecht) auf folgende Weise unterschieden sein:

1. Diskokubitalnerv winklig gebrochen, mit mehr oder minder deutlichem Nervenast (ramellus)..... 2
- Diskokubitalnerv nicht winklig gebrochen, ohne Nervenast..... 3.

2. Fühler gegen die Spitze hin kaum verdünnt. Bohrer so lang oder länger als der Hinterleib.

*Leptobatus* Grav.

- Fühler gegen die Spitze hin verdünnt. Bohrer weit kürzer als der Hinterleib. *Exetastes* Grav.

3. Mittelrücken mit ganz schwachen Furchen. Fühlerschaft außen bis fast zur Basis ausgeschnitten. Schildchen oft in einen Dorn endigend. Mittelsegment an der Spitze gerunzelt. Nervellus weit vor der Mitte gebrochen.

*Banchus* F.

- Mittelrücken mit deutlichen Furchen. Fühlerschaft außen nicht ausgeschnitten. Schildchen ohne Dorn. Mittelsegment an der Spitze mit glänzendem Raum. Nervellus in der Mitte gebrochen. *Xenoschesis* Först.

Ich führe die Arten in der Gravenhorst'schen Reihenfolge auf.

i) *Banchus tomentosus* Grav. = ***Exetastes tomentosus* Grav.**  
Es sind 2 ♀♀ vorhanden.

Diese Art sieht beim ersten Anblick genau wie *Banchus compressus* F. aus, ist indes nicht so robust. Wegen des gebrochenen Diskokubitalnerven nebst Ast gehört die Art zu *Exetastes*. Auffallend ist zunächst die dichte Behaarung des Kopfes, des Vorderleibes und der Hüften; die Haare sind lang und hellbraun. Holmgren ist durch dieses Merkmal veranlaßt worden, diese Art (allerdings mit einem Fragezeichen) zu *Arenetra* zu stellen; Brischke zieht sie ebenfalls dazu. Sodann sind auffallend die sehr langen, ungekämmten Fußklauen, die den ganz kleinen Pulvillus um ein Vielfaches überragen.

Inbezug auf die Färbung dürfte diese Art unter den übrigen *Exetastes*-Arten einzig dastehen, indem bei ihr alle Segmente breit gelb gerandet sind. Der Bohrer ist von reichlich halber Hinterleibslänge.

Kopf sehr quer, von vorn gesehen dreieckig, ganz schwarz und matt, Wangen lang, gleich der Breite der Kiefern an der Basis, Stirn vertieft, runzlig grobpunktiert, Kopf hinter den Augen stark verschmälert; Fühler langgestreckt, so lang wie der Körper, schwarz, in der unteren Hälfte die einzelnen Glieder an der Spitze rot, die Geißel an der Spitze unterseits fein sägeförmig; Mittelrücken glänzend, dicht mit groben Punkten bedeckt, Mittelbrustseiten vorn ebenso, hinten etwas gerunzelt, ohne glänzendes Spekulum; Beine recht schlank; Nervulus hinter der Gabel.

Schwarz. Gelb gefärbt sind: die Hakenflecke am Mittelrücken, der Callus, der Rand der Flügelschüppchen und bei dem einen ♀ auch ein kleiner Fleck auf dem Schildchen; dann alle Hinterleibssegmente an der Spitze. Rotgelb sind: die Spitzen aller Schenkel, die Schienen (die hinteren an der Spitze geschwärzt) und alle Tarsen, die Hintertarsenglieder an den Spitzen gebräunt.

Länge: 9—10 mm.

Nach Gravenhorst ist ein ♀ bei Berlin gefangen. Merkwürdig ist, daß diese Art in Deutschland noch nicht wieder gefunden ist.

2) **Banchus compressus F.**

Es sind 3 ♀♀ und 1 ♂ in der Sammlung. Die Farbe der Binden ist hellgelb. Bei dem ♂ geht die Färbung derselben vom 4. Segment an in ein Braunrot über; das Mittelsegment ist ungefleckt.

Var. 1 und Var. 2 fehlen.

3) **Banchus pictus F.**

1 ♀ und 3 ♂♂ sind vorhanden. Das Gelb des Scheitels geht bisweilen in ein Rotgelb über.

Var. 1: fehlt.

4) **Banchus falcatorius F.**

Es ist eine Anzahl von ♂♂ und ♀♀ vorhanden.

Var. 1: fehlt.

5) **Banchus monileatus Grav.**

2 ♀♀ und 1 ♂ sind da. Die Vorderschienen sind beim ♂ (auf Grav.'s Etikette als ♀ bezeichnet) rötlichgelb, nicht ausgedehnt blaßgelb, wie Schmiedeknecht schreibt; die Vorder- und Mittelhüften vorn mit großem gelben Flecke; Segment 1—3 sind schmutzig-rotgelb gerandet, die übrigen Segmente verschwommen kastanienbraun gefärbt.

6) **Exetastes aethiops Grav. = Xenoschesis aethiops Grav.**  
= **Xenoschesis nigripes Schmiedekn.**

Es finden sich 1 ♀ und 2 ♂♂ vor.

Diese Art steht, wie schon Morley gefunden hat, *H. fulvipes* sehr nahe. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch die Skulptur des Mittelsegments und die Beinfärbung. Das Mittelsegment bei *H. aethiops* ist ohne Zweifel glatter und vorn auch feiner gerunzelt. Dieses gibt Schmiedeknecht auch bei seiner neuen Art *H. nigripes* an. Ferner schreibt er: »Die *area posteromedia* ist nur an den Seiten unten durch eine schwache Leiste begrenzt, die genäherten Längskiele vorn in der Mitte des Metathorax sind kaum angedeutet.« Auch das paßt auf die Typen.

Bei dem typischen ♀ ist die Beinfärbung heller als Schmiedeknecht angibt. Hier sind die vorderen und mittleren Schenkel, Schienen und Tarsen ganz gelbrot, die Hinterschenkel braunrot.

Bei den ♂♂ entspricht die Färbung der Beine den Schmiedeknecht'schen Angaben. Ich ziehe *nigripes* zu *aethiops*.

Beim ♀ hat das Kopfschild einen rötlichen Endrand, bei den ♂♂ ist es gelbrot und hat in der Mitte über sich einen gleichgefärbten Fleck.

Var. 1: fehlt.

7) *Exetastes brunnipes* Grav. = **Meniscus murinus**  
Grav. var.

Ein merkwürdig dunkles Weibchen von *M. murinus*! Mir ist eine solche Ausdehnung von Schwarz bei dieser Art noch nicht vorgekommen. Hinterleib und Hintertarsen sind vollkommen schwarz; der an der Basis der Hinterschienen charakteristische helle Ring ist hier sehr reduziert. Ich habe bereits früher nachgewiesen, daß Gravenhorst eine dunkle Art des *Meniscus murinus* auch zu den Tryphoniden gestellt hat unter dem Namen *Tryphon murinus* (♂).

8) *Exetastes latus* Grav.

Die Type ist nicht vorhanden. Schmiedeknecht vermutet in dieser Art eine dunkle Varietät von *Meniscus murinus* Grav. Nach meiner Ansicht kann dieselbe nichts anderes sein.

9) *Exetastes fulvipes* Grav. = **Xenoschesis fulvipes** Grav.

Ich finde 4 ♀♀ vor. Die Färbung der Fühler wie die der Flügelschüppchen und der Oberkiefer variiert.

10) *Exetastes fornicator* F.

2 ♂♂ und eine Anzahl ♀♀ sind vorhanden. Alle Schenkel und Schienen sind gelbrot, die Hinterschienen an der Spitze gebräunt; die Hintertarsenglieder bräunlich, an den Spitzen heller. Bei dem einen ♂ und bei einigen ♀♀ ist das 2. Segment verschwommen rötlich.

Var. 1: fehlt; sicher dieselbe Art.

10 b) *Exetastes calobatus* Grav.

2 ♀♀ vorhanden; aus Oberitalien stammend. Schmiedeknecht und Morley haben die Art richtig beschrieben. Auffallend ist die Färbung der Hinterbeine: Hüften und Schenkel rot, ihre Spitzen schwarzbraun; alles andere schwarz.

11) *Exetastes clavator* Grav. ♀ = **Exetastes cinctipes Retz. (♀)**

Mehrere ♀♀. Die Art *E. cinctipes* ist leicht kenntlich an den recht schlanken, weißgeringelten Fühlern und an den Hintertarsen, bei denen Glied 1 und 5 rot, 2—4 gelb gefärbt sind.

Morley erwähnt in seinem eingangs angeführten Werke, daß diese Art in England die häufigste sei. Er macht interessante und ausführliche Angaben über die Entwicklung, die Lebensweise und das Vorkommen dieses Tieres.

12) *Exetastes tristis* Grav. = **Exetastes guttatorius var. tristis Grav.**

Ein ♀. Gehört zur Gattung *Exetastes*, nicht zu *Xenoschysis*. Ich vermag das ♀ in der Skulptur von *E. guttatorius* nicht zu unterscheiden. Die einzige Abweichung besteht in der Färbung des Hinterleibes und der Beine. Segment 2 und 3 sind kastanienbraun gefärbt, Segment 1 und Segmente 4—7 ziemlich breit rot gerandet. Alle Schenkel sind dunkel, die vorderen braun mit gelbroter Spitze, die hinteren schwarz. Ich kann das Tier nur als eine dunkle Varietät von *E. guttatorius* ansehen. Aus Oberitalien.

13) **Exetastes ichneumoniformis Grav.**

2 ♀♀ sind vorhanden. Diese große Art ist leicht zu erkennen.

14) **Exetastes guttatorius Grav.**

Es sind mehrere ♂♂ und ♀♀ vorhanden. Bei den meisten weiblichen Exemplaren ist der Hintertarsenring schwach ausgebildet. Ich selbst besitze ♀♀ dieser häufig vorkommenden Art, die vollkommen schwarze Hintertarsen haben; die ♂♂ zeigen dagegen den Ring recht deutlich.

Var. 1: fehlt leider. Thomson hat auf diese Variation seine Art *E. guttifer* gegründet. Ich muß mit Schmiedeknecht gestehen, daß es mir bislang nicht gelungen ist, diese Art von *E. guttatorius* zu unterscheiden.

15) *Exetastes osculatorius* F. ♂ = **Exetastes cinctipes Retz. (♂)**.

3 ♂♂. Wegen der vom ♀ stark abweichenden Färbung hat Gravenhorst das ♂ als eigene Art beschrieben. Ich kättschere

die Art *E. cinctipes* hier bei Bremen jedes Jahr im Grase, vornehmlich die Weibchen.

Var. 1: fehlt. Sicher die Stammart, nur mit schwarzem Schildchen.

#### 16) *Exetastes bilineatus* Grav.

1 ♂ aus Oberitalien. Der gelbe Fühlerring ist hier nur schwach ausgeprägt, indem die Fühlerglieder 13—18 nur auf der Oberseite schmal weißlich sind. Es wird dieses dasjenige ♂ sein, von dem Gravenhorst sagt: »Labro, coxis et trochanteribus totis nigris, semiannulo albo antennarum obsoleto, puncto scutellari albo, segmento 1 fere toto nigro.« Das andere ♂ fehlt.

Der ganze Kopf ist schwarz, hinter den Augen verschmälert; der Ramellus ist lang, die große Areola sitzend, der rückl. Nerv aus der Mitte austretend. Gelb gefärbt sind: der Halsrand, 2 Flecke am Vorderrücken, der Callus, die Flügelschüppchen, ein Strich unterhalb derselben und ein Fleck auf der Mitte des Schildchens. Gelbrot sind: die vorderen Schenkel, Schienen und Tarsen, die Hinterschenkel bis auf die schwarze Spitze und die Hinterschienen bis über die Hälfte herab; ferner Segment 1 hinten, Segment 2—5 und Segment 6 am Hinterrande. Weiß sind die Hintertarsenglieder 2 und 3 und die Hintersporne. Alles andere ist schwarz.

Das ♀ dazu ist mir unbekannt.

#### 17) *Exetastes nigripes* Grav.

2 ♂♂ und 1 ♀ sind in der Sammlung. Diese Art ist kenntlich an dem schwarzen Schildchen und an den ganz schwarzen Hinterbeinen. Folgendes sei zu Schmiedeknecht's Beschreibung hinzugefügt: Gesicht fast, Kopfschild ganz matt; Fühler beim ♀ von  $\frac{3}{4}$  Körperlänge, beim ♂ nahezu so lang als der Körper; die glänzenden Flecke hinter den Fühlern fehlen. Mittelrücken fein punktiert, Mittelbrustseiten gröber, alle mit Glanz; das Mittelsegment nach hinten stärker gerunzelt, glänzend; Querleiste vorhanden, von deren Mitte nach vorn 2 mehr oder weniger lange, kräftige, parallel laufende Leisten ausgehend; die Skulptur beim ♀ gröber als beim ♂. Das 1. Segment nicht kurz, nach hinten allmählich verbreitert. Bohrer fast so lang als das 1. Segment.

Schwarz. Beim ♀ sind gelbrot: Segment 1—4 (Segment 1 an der Basis wenig schwarz) und die vorderen Knie; braunrot sind die vorderen Schienen und Tarsen; die Hinterschenkel sind dunkel, verschwommen rötlich. Beim ♂ sind gelbrot: Segment 1—5 (Segment 1 an der Basis schwarz), die Vorderseite der vordersten Schenkel und ihre Schienen, die Spitze der Mittelschenkel und die Vorderseite der Mittelschienen; ihre Rückseite nebst den 4 Vordertarsen braunrot. Sonst alles schwarz.

Bei dem einen ♂ ist das Kopfschild größtenteils rostrot; bei dem anderen hat es eine rostrote Querbinde und über den Kopfschildgruben befinden sich 2 ovale, gleichgefärbte Flecke.

Länge: 12 mm.

Var. 1: ♂♂ und ♀♀ von **Exetastes notatus Holmg.** Diese Art steht der obigen sehr nahe, unterscheidet sich von ihr durch 1) den Höcker zwischen den Fühlern, 2) das gelb gefärbte Schildchen und 3) durch die Skulptur des Mittelsegmentes. Letzteres ist nur wenig gerunzelt und nach hinten in der Mitte fast glatt und glänzend; die Skulptur beim ♂ ist gröber als beim ♀. Bei dem einen ♂ sind die Hinterschenkel kastanienbraun gefärbt. Bei der Gttg. *Exetastes* variiert die Färbung der Hinterschenkel. Die Vorderschienen sind vorn gelb und die Mittelschienen haben an der Basis einen gelben Ring.

#### 18) **Exetastes inquisitor Grav. (♀).**

Es ist ein ♀ von fast 14 mm Länge vorhanden. Ich halte diese Art für eine gute.

Kopf mit langen Wangen (= Breite der Mandibelbasis), Kopfschild glänzend, mit einzelnen groben Punkten; Stirn eingedrückt, dicht punktiert, schwach glänzend. Mittelrücken und Mittelbrustseiten regelmäßig dicht punktiert, mit Glanz. Mittelsegment nach der Spitze hin stärker gerunzelt, mit Rinne in der Mitte. Bohrer so lang wie das 1. Segment.

Rot sind die Spitzen der Mandibeln und der Rand des Kopfschildes; gelb: 2 Scheitelflecke; (Gravenhorst erwähnt dieselben nicht); gelbrot: Segment 1—3 (Segment 1 an der Basis schwarz) und Hinterrand von Segment 4—7, Spitzen der Vorderschenkel, die Vorderschienen und die Vordertarsen, die

mittleren gebräunt. Die Hintertarsen nebst den Spornen sind rostrot; die Hinterschienen braunrot, an der Spitze schwarz. Flügel getrübt.

Brischke ist der einzige, der nach Gravenhorst diese Art wieder erwähnt. Ob er sie richtig erkannt hat, ist nicht zu ersehen.

19) *Exetastes flavitarsus* Grav. (♂) = **Exetastes inquisitor** Grav. (♂).

2 ♂♂ sind in der Sammlung. Ich ziehe diese Art zu No. 18 wegen 1) der gleichen Größe, 2) des glänzenden Kopfschildes, 3) der gleichen Färbung am Kopfe (auch 2 Scheitelflecke!), 4) der hellen Hintertarsen, 5) der getrühten Flügel.

Gravenhorst hat auch bei dieser Art den gelben Scheitelfleck übersehen. Schmiedeknecht's Beschreibung auf Seite 1905 stimmt. Der Name *flavitarsus* fällt somit.

20) *Exetastes bicoloratus* Grav.

1 ♂ und 1 ♀. Das ♀ ist von Holmgren zu *E. laevigator* gezogen und, nachdem ich die Type gesehen, mit Recht. Das ♂ von *bicoloratus* gehört aber nicht dazu; ich ziehe es zu *E. crassus* (No. 22) und zwar wegen 1) des kräftigen Körpers, 2) der kräftigen Fühler, 3) der lang und ziemlich dicht gekämmten Klauen, 4) der übrigen gleichen Skulptur, 5) der Färbung der Hinterbeine, 6) der getrühten Flügel.

Segment 1—5 ist gelbrot, das 1. Segment an der Basis, das 5. vor dem Hinterrande schwarz; Segment 6 und 7 schwarz, gelbrot gerandet. Alle Schenkel sind gelbrot, die vorderen an der Basis nicht schwarz.

In einer Bestimmungssammlung, die ich vor einiger Zeit von Prof. Dittrich erhielt, entdeckte ich 2 ♂♂ dieser Art. Das eine hat an der Basis geschwärzte Vorderschenkel, außerdem sind die Hinterleibssegmente bei beiden mehr braunrot und die Hinterschenkel bräunlich. Bei dem einen der ♂ sehe ich auch den von Schmiedeknecht bei *E. crassus* erwähnten Quereindruck auf dem 2. Segment deutlich. Länge 12—13 mm.

21) **Exetastes robustus** Grav.

1 ♂ aus Volhynien, 1 ♀ aus Taurien.

Diese Art fällt auf durch den kaum nach hinten verschmälerten Kopf, durch die weiße Flügelbasis, den breiten Postpetiolus und durch den in beiden Geschlechtern in der Mitte recht breiten Hinterleib, indem die Segmente 2—4 viel breiter als lang sind. Das Schildchen ist weiß, die Hinterknie sind schwarz.

Das Mittelsegment ist ziemlich kräftig gerunzelt, nicht »schwach«, wie Schmiedeknecht angibt. Bohrer mindestens so lang als das 1. Segment.

♀: Segment 1—3 gelbbrot, Segment 1 an der Basis schwarz, die übrigen Segmente und die beiden letzten Bauchsegmente hellgelb gerandet.

♂: Segment 1—3 und Seiten von Segment 4 gelbbrot, die übrigen Segmente schwarz, rotgelb oder gelb gerandet. Unter den Flügelschüppchen befindet sich ein gelber Strich. —

Stigma schmutzig gelb, Kopfschild bei beiden Geschlechtern matt, rostrot gefärbt. Das 2. Segment zeigt, von der Seite gesehen, hinter der Mitte einen flachen Quereindruck.

## 22) *Exetastes crassus* Grav. (♀).

Es ist 1 ♀ vorhanden, das nach Gravenhorst's Angabe aus Ungarn stammt. Diese Art scheint mir die größte (♀ = 14 mm lg.) und kräftigste unter allen *Exetastes* zu sein.

Schmiedeknecht, der diese Art auch in Thüringen, aber nur im weiblichen Geschlechte, gefangen hat, gibt eine gute Beschreibung derselben. Er schreibt eingangs unter *Exetastes*: »Eine ziemlich Sonderstellung nimmt *E. crassus* Grav. ein, einesteils durch den robusten Bau, anderenteils ganz besonders durch die ziemlich dicht und lang gekämmten Klauen. Ich würde denselben zu einer eigenen Gattung erhoben haben, hätte ich nicht gefunden, daß auch bei anderen Arten, wenn auch nur zerstreute, Zähne oder Borsten auftreten, so z. B. bei *E. ichneumoniformis* und bei dem gemeinen *E. laevigator*. Eine scharfe Trennung läßt sich also nicht durchführen.«

Der Bohrer ist so lang wie der halbe Hinterleib, der Nervellus an der Basis auffallend geschwungen. Bei der Type fehlt die rostrote Binde auf dem Kopfschild.

In der unter No. 20 erwähnten Bestimmungssammlung fand ich 1 ♀ dieser Art von nur 12 mm Länge vor, das einen rötlichen Fleck auf dem Schildchen zeigte. Auch in Gravenhorst's Sammlung steckt bei *E. bicoloratus* ein ♀ auf einem großen, schwarzen Kokon, das gleichfalls auf der Schildchenmitte rötlich gefleckt ist. Es ist auch *E. crassus* Grav. und besitzt auf der Oberseite der Hinterhälften einen ziemlich großen, roten Fleck.

23) ***Exetastes laevigator* Vill.**

Mehrere ♂♂ und ♀♀ sind da.

Var. 1: fehlt.

24) *Exetastes nigripennis* Grav. = ***Ctenopelma nigripennis* Grav.**

1 ♂ und 1 ♀ sind vorhanden, die zusammengehören; beim ♂ ist indes ein falscher Kopf aufgeleimt.

Diese Art unterscheidet sich von den übrigen *Ctenopelma*-Arten durch die bräunlich getrübten Flügel und das schwarze Gesicht (das ♂ nach Grav.'s Beschreibung).

Kopf (♀) glänzend, lang braun behaart, hinter den Augen nicht verschmälert; Kopfschild in der vorderen Hälfte stark herabgedrückt, mit langen, braunen wagerecht abstehenden Borstenhaaren, grob punktiert; der untere Kieferzahn etwas länger als der obere, die Kiefern weitläufig grob-punktiert; Wangen sehr kurz; Gesicht vorstehend, ziemlich dicht mit groben Punkten bedeckt; Scheitel hoch, fein punktiert; Fühler wenig kürzer als der Körper.

Vorderleib glänzend, braun behaart, weitläufig fein punktiert; Vorderrücken nicht bereift, 3lappig, die Furchen recht breit und flach; die Mittelbrustseiten glatt, hie und da mit etwas Skulptur; Mittelsegment glänzend, mit schwach gerunzelter Oberfläche, Leisten kräftig, area basalis in die area superomedia übergehend, die area posteromedia durch eine Leiste von letzterer getrennt; die costula fehlend, die area coxalis glatt, Luftlöcher oval. Flügel bräunlich getrübt, beim ♀ etwas stärker als beim ♂; areola sitzend (♀) oder kurz gestielt (♂), der 2. rückl. Nerv hinter der Mitte austretend; nervellus schwach ante-furkal, etwas hinter der Mitte gebrochen.

Hinterleib glatt und glänzend, mit bräunlicher Behaarung, gestielt, mit breitem Petiolus, der allmählich in den am Ende seitlich abgerundeten Postpetiolus übergeht, mit Basalfurche; Bohrer so lang wie das 1. Segment.

Färbung schwarz. Braunrot sind (♀) Taster und Fühler, letztere nach vor hin unterwärts etwas heller; rot: die Oberkiefer größtenteils, 2 Scheitelflecke, 2 Schläfenflecke, das Schildchen (größtenteils) und das Hinterschildchen, die letzteren beiden beim ♂ schwarz; gelbrot: Flügelschüppchen, Flügelwurzel und ein Strich darunter, alle Schenkel, Schienen und Tarsen und die Spitze der Hinterschenkelringe; ferner beim ♀: Segment 1—3 und die Bohrerspitze, beim ♂: Segment 1 an der Spitze (breit) und Segment 2 und 3, letzteres an der Spitze schwarz. — Stigma braun, nach der Flügelwurzel zu heller.

Aus Österreich.

#### 25) *Exetastes illusor* Grav.

Eine Anzahl ♂♂ und ♀♀ sind in der Sammlung. Ich fange diese Art nebst *E. guttatorius* bei Bremen am häufigsten. Morley zieht *E. illusor* zu *E. nigripes*, ich glaube indes, sie doch als Art ansehen zu sollen.

Var. 1: 1 ♀ = obige Art, bei der der Hintertarsenring wenig deutlich ist.

#### 26) *Exetastes gracilicornis* Grav.

2 ♀♀. Die Areola im Flügel ist sitzend. Die hinteren Schenkelringe sind mehr oder weniger kastanienbraun gefärbt; die Spitzen der hinteren Schenkel und Schienen sind gebräunt. Spuren von Quereindrücken auf Segment 2 sind vorhanden.

#### 27) *Exetastes albitarsus* Grav. = *Meniscus murinus* Grav.

1 ♂ und 4 ♀♀ sind da. Diese Art ist bereits früher gedeutet worden.

#### 28) *Leptobatus Ziegleri* Grav.

Die Type fehlt leider in der Sammlung. Strobl ist der einzige, der nach Gravenhorst diese Art erwähnt und beschreibt (Mt. Ver. Steiermark vol. 40, p. 47, 1903).

